

VON DER IDEE BIS ZUM GARTENPARADIES

Häufig verschieben Bauherrschaften die Gartengestaltung auf unbestimmte Zeit nach der Fertigstellung des Hauses. Wer sich aber einen individuellen Aussenraum wünscht, sollte schon ganz früh planen.

TEXT CARMEN SCHODER FOTOS UND SKIZZEN PARC'S GARTENGESTALTUNG

Privatgärten und Terrassen werden zunehmend aktiv als Aussenwohnzimmer genutzt, die Verschmelzung von Architektur und Gartenarchitektur gewinnt damit an Bedeutung. Die Planungsschritte der Gartengestaltung sowie aktuelle Trends prägen dabei das Endresultat massgeblich.

Der Garten als Erholungszone und Rückzugsort packt ein Heim wohnlich ein und ist deshalb wesentlicher Bestandteil einer Liegenschaft. Die Verbindung von Innen- und Aussenraum gelingt besonders, wenn der Garten bereits in der Entwurfsphase im Hausbau mitgedacht wird.

Wenn Sie ein neues Haus bauen oder umfassend sanieren, haben Sie eine einmalige Gelegenheit, Gartendesign mit Architektur verschmelzen zu lassen. Denn: Das Gartenkonzept baut zwar auf der Architektur des Hauses auf, trotzdem können Ihre Ideen für einen perfekten Garten bei einem frühen Miteinbezug eines Gartengestalters die Architektur zugunsten des Gartens beeinflussen. Teilen Sie Ihrem Gartengestalter deshalb mit, wenn Sie bestimmte Stile mögen oder bereits einige Ideen oder Ansprüche haben.

DER IDEALE ZEITPUNKT

Simon Rüegg, Geschäftsführer von Parc's Gartengestaltung, erklärt an einem Beispiel: «Eine Kundin, deren Neubau noch in der Entwurfsphase steckte, wünschte sich für den Garten einen natürlich gereinigten Pool sowie einen grosszügigen Sitzplatz mit einem langen Tisch. Um diese Gartenwünsche umzusetzen, waren die Hausausgänge jedoch ungünstig geplant, denn die Familie hätte von der Küche aus um das halbe Haus zum Sitzplatz gehen müssen. Gemeinsam mit der Architektin konnten wir die Ausgänge also so planen, dass die Küche nach draussen erweitert wird und eine Verbindung von Innen- und Aussenraum entsteht.



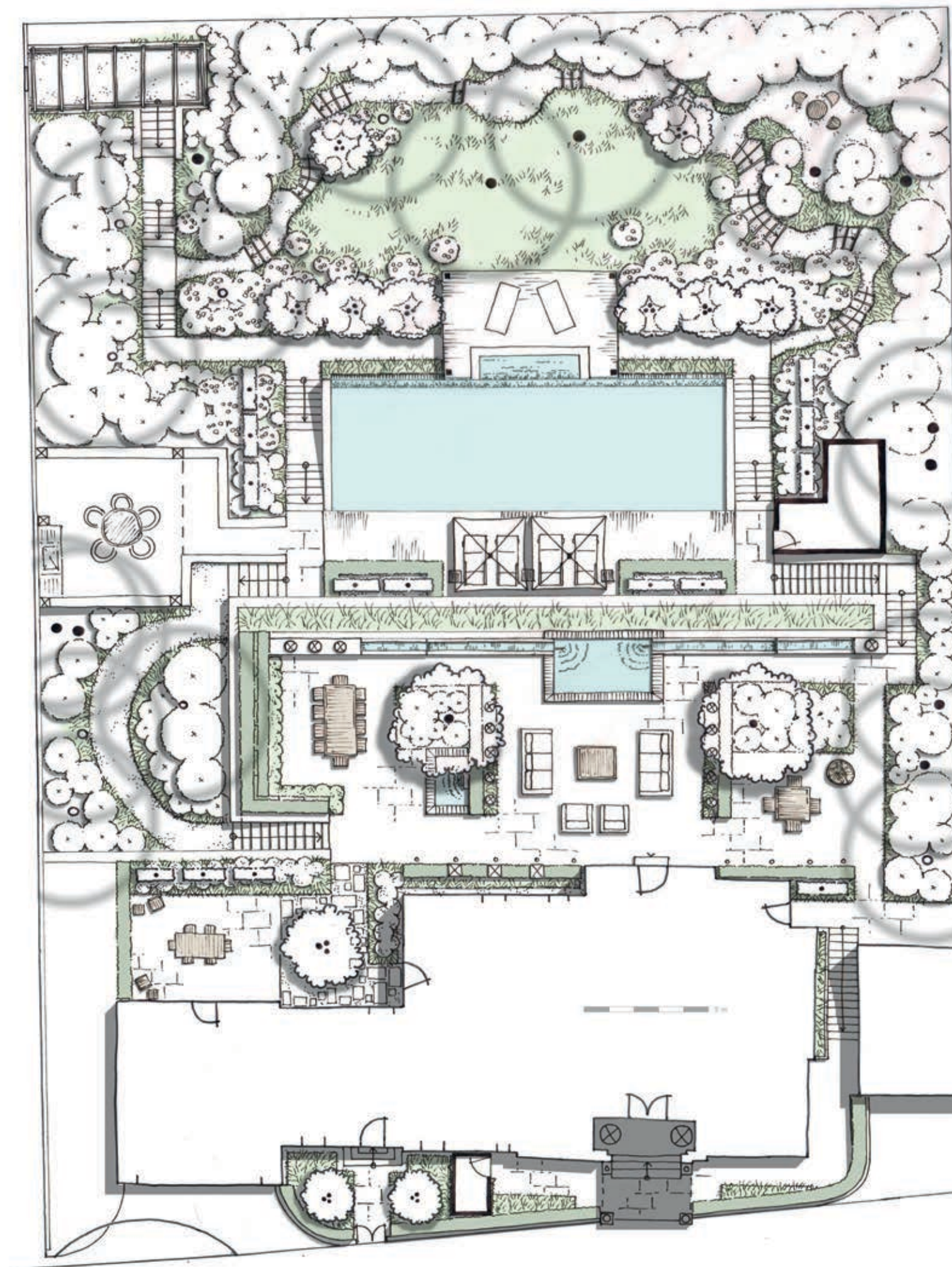
Sobald Sie den Konzeptplan Ihres Hauses in Händen halten, sollten Sie auch den Gartengestalter mit ins Bauprojekt einbeziehen.

Die Fenster im Wohnzimmer richteten wir ebenfalls anders aus, damit eine bessere Sicht auf den Pool gewährleistet wurde und die Kinder beim Schwimmen auch von drinnen beaufsichtigt werden können. Gleichzeitig legten wir Wert darauf, vom Wohnzimmer aus eine optimale Sichtbeziehungen zum wunderschönen Bergpanorama herzustellen.» Rüegg weiter: «Bei einem anderen Objekt konnten wir dank frühzeitigem Miteinbezug auf dem Dach einer Tiefgarage eine Baumgrube einplanen. Um zwischen Haus und Garten eine Raumverbindung schaffen zu können, muss der Baum genau an dieser Stelle stehen. Ohne diese Grube allerdings hätte dort nachträglich kein Baum gesetzt werden können.»

Wann ist also der richtige Zeitpunkt, um den Gartengestalter miteinzubeziehen? Als Faustregel gilt: Wenn Sie den Konzeptplan des Hauses in den Händen halten. Die Zusammenarbeit sollte im Idealfall also noch in der Entwurfsphase entstehen. Die Gartengestalterin bringt zu diesem Zeitpunkt

«Eine individuelle Gartengestaltung lohnt sich immer.»

Simon Rüegg, Geschäftsführer Parc's Gartengestaltung



Eine Masterplan von einem Garten! Diese Visualisierung bringt die Planung der Realität einen grossen Schritt weiter. Hier wirds Grün, da gibt's Wasser, und dort kommt die Beleuchtung hin...

beratend ihr Fachwissen ein, das später konkretisiert werden kann. Damit wird sichergestellt, dass alle Bewilligungen frühzeitig eingeholt, Materialien bestellt oder bestimmte Pflanzen und Ihre Standorte definiert werden können.

SO ENTSTEHT IHR GARTEN

Die Leitidee Ihres neuen Gartens richtet sich selbstverständlich nach Ihren Vorstellungen und Bedürfnissen. Mit dem Grundlagenplan werden aber in einem ersten Schritt die technischen und baulichen Rahmenbedingungen abgesteckt und der Raum auf Papier gebracht. Danach wird in der

Basisplanung das Gartenkonzept entworfen und nach Ihren Wünschen überarbeitet. Auch erste Pflanzen, die zur Leitidee passen, werden hier vorgeschlagen. In einem dritten Schritt werden verschiedene Perspektiven und Ansichten von Hand visualisiert. Wenn ein Gartenkonzept bis dahin vielleicht etwas abstrakt war, schafft eine Visualisierung eine konkretere Vorstellung.

Die Pflanzplanung ist ein wichtiger Teil der Gartenplanung, denn was wäre ein Garten oder eine Terrasse ohne natürliches Grün. Auch sie fusst auf der Leitidee und berücksichtigt darüber hinaus spezifische Bedürfnisse der Pflanzen sowie Bedingun-

gen durch die Projektumgebung, beispielsweise Sonneneinstrahlung, Windverhältnisse oder Sichtschutz.

Damit die Gartenidee auch verwirklicht werden kann, erstellen Gartengestalter einen Ausführungsplan – dieser ist die entscheidende Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung und definiert alle technischen Details: Beleuchtung, Elektroplanung, Materialisierung, Entwässerungskonzept und vieles mehr. Danach stehen nur noch Formalitäten zwischen Ihnen und Ihrem Gartenparadies: die Baubewilligungen. Ihr Gartengestalter kennt sich damit aus und übernimmt bei Bedarf die Baueingaben für Sie. Auch während der Bauphase steht er Ihnen beratend zur Seite.

TRENDS IN DER GARTENGESTALTUNG

Gartendesign verändert sich genau wie Architektur oder Mode. Doch nicht nur der Geschmack verändert sich, auch strukturelle Rahmenbedingungen beeinflussen die Trends: Boden ist in der Schweiz ein knappes Gut, weshalb die effiziente Raumnutzung zu einem wichtigen Thema in der Gartengestaltung geworden ist; je kleiner der Garten oder die Terrasse, desto herausfordernder die Gestaltung. Nichtsdestotrotz funktioniert lebendige und durchdachte Gartengestaltung auch für kleine Aussenräume hervorragend.

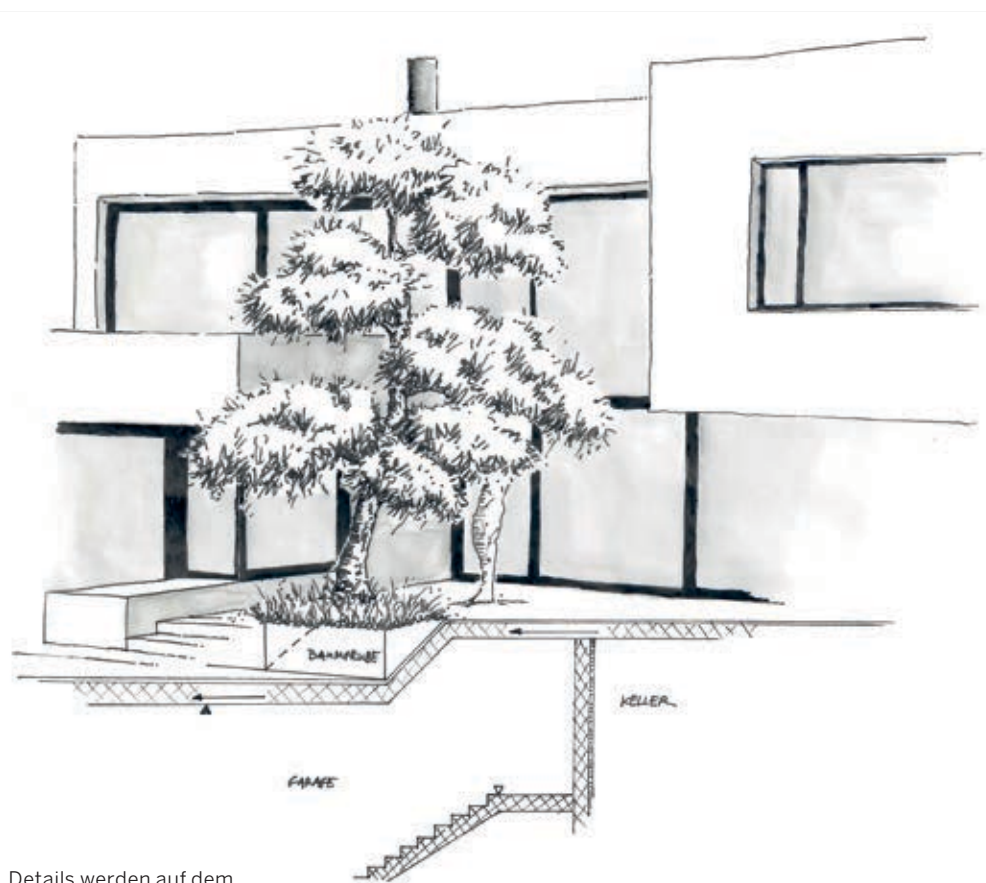
Stärker gefragt sind auch romantische Gärten mit weichen Formen und lieblicher Bepflanzung, die zudem pflegeleicht sind. Subtile technische Hilfsmittel wie Rasenmäroboter und versteckte Bewässerungssysteme kommen diesem Bedürfnis sehr entgegen. «Lebendige Mischrabatten sowie Wasser im Garten in Form eines Pools, Teiches oder Wasserspiels bilden wunderschöne Gartendetails und sind sehr beliebt», so Rüegg. Wortwörtlich zurück zu den Wurzeln ist der Trend des essbaren Gartens: Obstbäume, Beerensträucher, Gemüse- oder Kräuterbeete werden vermehrt aktiv nachgefragt, beispielsweise in Form von freistehenden Spalieren.

ERHOLUNG VOR DER HAUSTÜRE

Unabhängig davon, welche Trends vorherrschen und welche Art Garten oder Terrasse sich vor Ihrer Haustüre findet: Eine individuelle Gartengestaltung lohnt sich immer. Umso wichtiger ist deshalb, dass der Aussenwohnraum auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt und nach Ihren Wünschen und Vorstellungen gestaltet wird. ✧



Viele Gartenplaner zeichnen ihre Visualisierungen auch heute noch von Hand.



Details werden auf dem Papier genau geplant, bevor der Bau beginnt.

1/1 RA
230 × 300